SPD Unterbezirk Herne • Bochumer Straße 26 • 44623 Herne

Auf dem Unterbezirkswahlparteitag am 15.11.2022 hat die SPD Herne beschlossen:

Anschaffungen der SPD Herne nicht mehr über Amazon!

Begründung:

Die Geschichte Amazons ist die Geschichte eines Kampfes gegen Arbeitnehmer*innenrechte. Nachdem es Amazon jahrelang gelungen war, die gewerkschaftliche Organisation seiner Mitarbeiter*innen zu untergraben, sorgte es weltweit für Aufsehen, als es einigen Lagerarbeiter*innen in den Vereinigten Staaten entgegen massiver Widerstände gelang, diese grundlegenden Arbeitnehmer*innenrechte zu erkämpfen. Nur wenige Tage später setzte Amazon seine Bemühungen, die Gewerkschaft ALU (Amazon Labor Union) zu diskreditieren, fort.
In Deutschland kämpft die Gewerkschaft Ver.di seit Jahren für grundlegende Arbeitnehmer*innen rechte an den hiesigen Standorten. Besonders in der Corona-Pandemie zeigte sich, wie katastrophal die Arbeitsbedingungen auch in Deutschland sind: So wurde bspw. im April 2021 bekannt, dass Amazon seinen Lagerarbeiter*innen an manchen Standorten verbot, FFP2-Masken zu tragen. Immer wieder kam es zu Corona-Ausbrüchen in den Lagerhäusern. Aber auch die grundsätzliche Arbeitsbelastung und ständige Überwachung der Mitarbeiter*innen fordern ihren Zoll. In einer Befragung von Mitarbeiter*innen durch Ver.di gaben viele an, den Arbeitstag nur durch die Einnahme von Schmerzmitteln zu überstehen, sie klagten über „ständige Kopfschmerzen, ständige und starke Schmerzen in den Schultern, Gelenken, Händen, Knien und Füßen, im Rücken. [...] Als psychische Folgen wurden genannt: ständige Erschöpfung, Antriebslosigkeit, Angst, Schlafstörungen, Gefühl der Sinnlosigkeit und Ohnmacht.“ Freizeit, Hobbies und Familie leiden darunter. Amazon-Gründer Jeff Bezos konnte während der Pandemie sein Vermögen auf 177 Milliarden US-Dollar ausbauen. Durch dieses rücksichtslose Vorgehen konnte Amazon in den vergangenen Jahren seine Marktmacht als Quasi-Monopolist weiter ausbauen. Wer heute etwas im Internet bestellt, tut dies meist über Amazon. Im Jahr 2021 lag der Anteil Amazons am Gesamtumsatz des Online-Handels in Deutschland bereits bei fast 60 %. Auch Materialien für den Wahlkampf der SPD Herne und einzelner Ortsvereine wurden in den vergangenen Jahren über Amazon gekauft.
Mag es als Privatperson verständlich sein, bei Amazon zu bestellen, weil der Einkauf für die Kund*innen bequem, schnell und eventuell günstig ist, dürfen wir als Partei jedoch nicht ausblenden, dass all dies durch die arbeitnehmer*innenfeindliche Praxis Amazons ermöglicht wird und auf der massiven Ausbeutung der Belegschaft fußt – angefangen bei Lagerarbeiter*innen bis hin zu den hauseigenen Paketbot*innen.

SPD Unterbezirk Herne
Bochumer Str. 26, 44623 Herne
Telefon 0 23 23 – 94 91 34
Telefax 0 23 23 – 94 91 33
E-Mail kontakt@spd-herne.de
Internet www.spd-herne.de

Wir sind die Partei der Arbeitnehmer*innen und um diesem Anspruch gerecht zu werden, möge der Parteitag beschließen, dass künftig keine Anschaffungen für die Partei mehr über Amazon getätigt werden bis Amazon in Deutschland einen umfassenden Tarifvertrag zu Arbeits- und Lohnbedingungen als auch betrieblichem Gesundheitsschutz mit Ver.di abgeschlossen hat. Rechnungen von Amazon direkt und auch von an Amazon angebundenen Händler*innen sollen nicht mehr über die Partei abgerechnet werden können.

Es gibt sowohl im städtischen Einzelhandel als auch mit dem SPD-Parteishop zahlreiche bessere Alternativen.

SPD Unterbezirk Herne
Bochumer Str. 26, 44623 Herne
Telefon 0 23 23 – 94 91 34
Telefax 0 23 23 – 94 91 33
E-Mail kontakt@spd-herne.de
Internet www.spd-herne.de